

Filmische Collage über seine zehn Jenaer Jahre

Schillers Geist ist lebendig



Auf Schillers Spuren wandeln die Filmemacher Torsten Eckold, Kamera-Assistentin Christine Fürböck, Regisseur Torsten Cott und Rapper Christian Weirich (v.re.) in Schillers Garten vor der Gartenzinne. Foto: H.-W. Kreidner

Jena (AA/hwk). Eine Überraschung hält die Museumsnacht am 20. Mai parat: die Premiere von gleich zwei Schiller-Filmen innerhalb der Schiller-Ausstellung in der Goethe Galerie. „Jahre der Wandlung“ heißt der eine von Jens-Fietje Dwars und Jena-Film, „Sparsames Licht, und es blickt lachend das Blaue herein... - Friedrich Schillers Jenaer Jahre“ der andere von Torsten Cott, mExtra ff und JenaKultur. Die Grundlage dieses offiziellen 40-minütigen Schiller-Films der Stadt Jena ist der intensive Briefwechsel mit seinem Freund Christian Gottfried Körner – Schillers Reflexionen über sein Leben in der Saalestadt. Der Streifen zeichnet die 10 Jahre des Dichters in Jena nach, seine Eindrücke an der Universität, den Beginn der schweren Krankheit, die Geburt seiner Kinder, die Freundschaft mit Goethe und das Reiten zum klassischen Dichter. 16 Jenaer Persönlichkeiten rezitieren Schiller und verkörpern so eine Stadt, die 200 Jahre nach seinem Tod sein Erbe lebendig hält. Die Rapmusik von Christian Weirich schlägt die Brücke zur nächsten Generation. Der Film soll zum Zug der Geister am 21. Mai auf DVD zu erwerben sein.